

Gegen Ausgrenzung

Präventions-Projektwochen

VON LINUS BUSCH

■ **Bielefeld. Diskriminierung im Alltag – um dieses Thema kreisen viele Veranstaltungen der „Projektwochen zur Prävention von Ausgrenzung, Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus“. Die vom Verein „Arbeit und Leben“ organisierte Veranstaltungsreihe findet von Sonntag, 10. Juni, bis Freitag, 6. Juli, statt.**

„Wir wollen Ausgrenzung als gesellschaftliches Phänomen zeigen und Jugendliche für Diskriminierung im Alltag sensibilisieren“, beschreibt Sabine Beinlich vom Verein „Arbeit und Leben“

Sich selbst einbringen

das Ziel der Projektwochen, die seit 2007 jährlich durchgeführt werden. „Zu diesem Zweck versuchen wir, Jugendliche über unterschiedliche methodische Ansätze zu erreichen.“

Das Kernstück der diesjährigen Projektwoche bildet die Ausstellung „Die neue Generation ‚Rechts‘ – Musik, Lifestyle und Ideologien“ des „Bielefelder Vereins für demokratisches Handeln“. Die Ausstellung wird während des gesamten Zeitraums im kleinen Saal der Volkshochschule im Ravensberger Park gezeigt. Für die Projektwochen wird die Ausstellung unter ande-



Gegen Diskriminierung: Holger Wiewel, Sabine Beinlich (Arbeit und Leben) und Konrad Rodehuts Kors (VHS; v.li.).

FOTO: SARAH JONEK

rem um die Themen Diskriminierung und Sexismus erweitert. Die Führungen für Schulklassen und Jugendgruppen werden von dafür ausgebildeten Jugendlichen angeboten.

Weitere Angebote sind Workshops für Schulklassen ab dem achten Jahrgang und zwei Aktionstage zum Thema „Leben mit Handicap“.

Zum ersten Mal gibt es in diesem Jahr auch Abendveranstaltungen, die sich nicht nur an Schüler richten. Am Mittwoch, 13. Juni, liest ab 18 Uhr der ehemalige Fußballspieler von Rot-Weiß Erfurt Marcus Urban, der seine Homosexualität lange geheim hielt, im Jugendzentrum Kamp aus seinem Buch „Versteck Spieler“. Im Anschluss ist eine Podiumsdiskussion mit weiteren Gästen geplant.

Am Montag, 2. Juli, wird ab 18.30 Uhr im Murnausaal der VHS über Diskriminierung und Ausgrenzung im Alltag diskutiert. Zu Gast ist unter anderem Emir Ali Sag, der Leiter der Beschwerdestelle für Opfer von Diskriminierung. „Mit dieser Veranstaltung möchten wir zeigen, wie viele Nischen es gibt, in denen es zu Ausgrenzung kommen kann“, sagt Konrad Rodehuts Kors von der VHS. „Es sollen aber nicht nur Betroffene zu Wort kommen, sondern auch Menschen, die sich gegen Formen von Ausgrenzung im Alltag engagieren.“ Wer sich selber einbringen wolle, könne sich im Vorfeld melden, damit er in der Veranstaltung davon berichten kann. Weitere Infos und Anmeldung unter Tel. (0521) 55 77 72 20 oder unter www.aulbi.de

INFO

Satire und Film

◆ Eröffnungsveranstaltung im Historischen Museum am Sonntag, 10. Juni, ab 19 Uhr mit „Liter-A-Dur“, die auf satirische Weise in das Thema einführen.

◆ Vorführung des Films „Blut muss fließen“ über die rechtsradikale Jugendszene am Freitag, 29. Juni, ab 18 Uhr im Lichtwerk Kino mit Produzent und Regisseur Peter Ohlendorf.

Quellenachweis: „Neue Westfälische“ v. 31.05.2012